

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenspr.: Montag, d. 20. Febr. 1934, 19. J. Verlags-Verh., Juli 1933, 3. Aufl. d. Verlags-Verh., d. Wg. 1.40 einjährl. 20 J. Anzeigenspr.: Die 11. Spalt. Millimeterzeile ober deren Raum 5 J. Reklame 15 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb, od. Konfuzen hinwiegend wird. Erfüllungsort: Hiltensberg, Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 46 | **Allensteig, Samstag, den 23. Februar 1935** | 58. Jahrgang

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Paris, 22. Febr. In Paris wurde in Ergänzung und Erweiterung des am 14. Februar abgeschlossenen Vorabkommens für einen Zeitraum von vier Monaten ein neues Abkommen abgeschlossen, das in gewissem Umfange die Aufrechterhaltung der Handelsbeziehungen zwischen dem Saarlande und Frankreich entsprechend den Empfehlungen des Völkerbundes sichern soll. Industrielle Erzeugnisse des Saarlandes können im Rahmen besonderer Kontingente unter Zollermäßigung weiter nach Frankreich ausgeführt werden. Es ist dabei Bedacht darauf genommen worden, daß die Vergünstigungen einem möglichst großen Kreis der saarländischen Industrie zugute kommen. Entsprechend dem Wert der Deutschland gewährten Zugeständnisse gestattet Deutschland die vollstetige Einfuhr einer Reihe landwirtschaftlicher Erzeugnisse des französischen Grenzgebietes in das Saarland. Das Abkommen tritt am 27. Februar in Kraft. Die Verhandlungen zwischen den beiden Abordnungen über das Berechnungsabkommen werden fortgesetzt.

Ergänzend zu den Abmachungen über den saarländisch-französischen Warenverkehr schreibt der VöV:

Es ist zu begrüßen, daß ein Ergebnis erzielt worden ist. Die Hoffnung, daß die Empfehlungen des Dreier-Komitees an die beteiligten Regierungen, dafür zu sorgen, daß der Warenverkehr mit dem Saargebiet nicht plötzlich abgebrochen werde, tatsächlich berücksichtigt werden würden, hat sich aber nicht in dem erhofften Maße verwirklicht, denn die zulaufende gemeinsame Einigung wird sich wahrscheinlich auf geringfügige Mengen beschränken. Immerhin ist dieses Abkommen besser als nichts. Wie aus der saarländischen und elsässisch-französischen Presse bekannt geworden ist, hat Deutschland zu Beginn der Verhandlungen sich zu einem größeren Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der lothringischen Landwirtschaft bereit erklärt. Wenn viele Angebote jetzt nicht voll verwirklicht werden sind, sondern zurückgelehnt werden mußten, so liegt das daran, daß die französischen Unterhändler nicht zu ausreichenden Gegenleistungen hinsichtlich der Ausfuhr von Industrieerzeugnissen aus dem Saargebiet bereit waren.

Automobilausstellung acht Tage verlängert

Berlin, 22. Febr. Im Hinblick auf den außerordentlich großen Erfolg der diesjährigen Internationalen Automobil- und Motorradausstellung — die Besucherzahl des Vorjahres war bereits am Freitag übertroffen — hat sich die Ausstellungsleitung entschlossen, die Ausstellung um eine Woche, also bis zum 3. März einschließlich zu verlängern.

Über 1000 Kinder unter 15 Jahren in einem Jahr verbrannt

Berlin, 22. Febr. Wie gefährlich das „Spiel mit dem Feuer“ ist, ergibt sich wie die „Wanderhalle“ meldet, aus einer Reichsstatistik über die Folgen von Brandunfällen, Explosionen und Gasvergiftungen, die soeben bekannt wird. Die Statistik, die neuere auf ihrem Gebiete, behandelt das Jahr 1931. In diesem Berichtsjahr sind durch Brandunfälle, Explosionen und Gasvergiftung 2985 Personen in Deutschland ums Leben gekommen. Erschreckend an dieser hohen Zahl ist besonders der Umstand, daß sich hierunter 1003 Kinder unter 15 Jahren und dabei wieder 815 Kinder unter 5 Jahren befanden. Eltern, Geschwister und Lehrer werden aus diesem Anlaß erneut aufgefordert, mit allen Mitteln dazu beizutragen, daß derartige Unfälle verhindert werden. Als direkte oder indirekte Ursachen werden dabei genannt: Das Spielen mit Streichhölzern und Feuerwerkskörpern, sowie bei Erwachsenen das Feueranzünden mit Petroleum, Benzin und Spiritus. Die erwähnten Zahlen umfassen nur die Todesfälle, enthalten aber nicht die vielen Tausende von Fällen, in denen Kinder durch das Spiel mit dem Feuer für das ganze Leben schwer geschädigt worden sind.

50 Tage Rundfunk-Prozess

Dr. Magnus aus der Haft entlassen

Berlin, 22. Febr. Im großen Rundfunk-Prozess fand am Freitag die 50. Sitzung statt. Der Verfasser des Schlüsselartikels „Wir schalten um“, Schriftsteller Reinhold Scharne, wurde nochmals zu dem Anklagepunkt des Parteivertrates durch Rechtsanwalt Dr. Frey vernommen. Scharne erklärte, er habe keine Offenbarungen gegen die damaligen Rundfunkgrößen deswegen begangen, weil nach seiner Meinung die großen Mittel des Rundfunks nicht so vermisst worden seien, wie es mit öffentlichen Geldern hätte geschehen müssen. Er müsse auch heute noch die Vorwürfe aufrechterhalten. Dieser Erklärung wurde vom Ankläger Dr. Bredow erregt widersprochen. Dr. Bredow führte zahlreiche Stellen aus dem Roman an, die nach seiner Meinung widerlegt seien. In der Nachmittagsung beschloß das Gericht die Entlassung des Angeklagten Dr. Magnus aus der Untersuchungshaft. Nunmehr befinden sich sämtliche Angeklagten auf freiem Fuß.

Am den britischen Ministerbesuch

in Berlin und Moskau — Unmittelbare deutsch-englische Besprechungen so gut wie sicher

London, 22. Febr. Die in der Londoner Presse aufgetauchte Nachricht, daß es möglicherweise zu einem britischen Ministerbesuch in Moskau kommen werde, wird von den Blättern der Liberalen und der Arbeiterpartei mit großer Freude begrüßt. Im „News Chronicle“ heißt es, ein Moskauer Besuch Simons sei vorläufig nur eine Anregung, aber sie sei sehr gut. Wenn der britische Staatssekretär des Auswärtigen auf Grund seines Berliner Besuches zu der Überzeugung komme, daß er in der Lage sein werde, die jetzigen Mißverständnisse zwischen Deutschland und Sowjetrußland zu beseitigen, dann sei es offenbar seine Pflicht, den Besuch zu machen. Im Augenblick könnte Europa und der Welt kaum ein größerer Dienst erwiesen werden. Der Hauptzweck eines Berliner Besuches würde darin bestehen, festzustellen, wie es mit der deutschen Politik in den Punkten stehe die in der deutschen Antimott nicht behandelt worden seien. Die Frage sei, welche Sicherheit die deutsche Regierung als Ersatz für den Ostpakt vorbringe. Herr Hitler habe hinreichend Realismus in seiner Außenpolitik gezeigt, um es so gut wie sicher erscheinen zu lassen, daß er Vorschläge zu machen habe, um die Lage in Osteuropa zu stabilisieren. Diese Vorschläge würden vielleicht nicht unannehmbar für Sowjetrußland sein, und Großbritanniens Rolle als ehrlicher Makler austreten.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ erwartet, daß die Sowjetregierung in den nächsten Tagen eine offizielle Einladung an Sir John Simon zu einem Besuch in Moskau richten werde, die angenommen werden würde. In diesem Falle würde Simon wahrscheinlich nach seinen Berliner Besprechungen nach Moskau gehen und in Warschau und vielleicht auch Prag auf der Hin- oder Rückreise Halt machen. Dies würde das erste Mal sein, daß ein britischer Minister seit Gründung der Sowjetrepublik im Jahre 1917 Rußland besuche. Simon werde nach einer Grundvorlage suchen müssen, die für Deutschland und Polen annehmbar und für Sowjetrußland und die kleine Entente befriedigend sei.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Morning Post“ stellt fest, daß das Eingreifen Sowjetrußlands in die Verhandlungen zwischen Großbritannien, Frankreich und Deutschland eine bereits verwirklichte Lage noch verwickelter mache. Die Sowjetnote wiederhole nur bereits früher Gesagtes, sei aber nicht geeignet, eine Vereinbarung unter den Bestmöglichen zu erleichtern. Der entschlossene Wille der Sowjets, eine Vereinbarung zu vereiteln, die ihren eigenen Interessen keinen Saug biete, sei jetzt der wichtigste Faktor geworden. Die britische Regierung, die jetzt den Gedanken an eine Sonderbehandlung der Luftkonvention endgültig aufgegeben habe, werde in Berlin und Moskau auf eine Lösungsgänderung hinarbeiten.

Besprechungen Laval mit den Botschaftern

Paris, 22. Febr. Der diplomatische Meinungsaustausch, den Außenminister Laval am Donnerstag mit den Botschaftern verschiedener Mächte hatte, wird von der Presse stark beachtet. „Paris Vorleser“ nimmt an, daß Laval und der italienische Botschafter sich über alle Einzelheiten des zweiten Verhandlungsschnittes, der wahrscheinlich zur Entsendung eines Fragekommissions an die Reichsregierung führen werde, unterhalten hätten. Italien sei Stunde für Stunde über die Vorbereitungsarbeiten im Foreign Office und im Quai d'Orsay unterrichtet worden. Der Donaupakt, der Italien besonders angehe, sei eingehend zwischen Laval und dem italienischen Botschafter erörtert worden. Die Besprechung des Außenministers mit dem polnischen Botschafter habe sich hauptsächlich auf den

Personenpart bezogen, der einen wesentlichen Teil des Londoner Protokolls bilde. Das Blatt sucht dann den Inhalt der Unterredung Laval mit dem deutschen Botschafter zu ergänzen. Dieser Besuch sei besonders bedeutsam. Die Dinge scheinen sich eher günstig zu entwickeln. Laval hat schließlich noch den englischen Gesandten empfangen, dem er von den Besprechungen mit den verschiedenen Botschaftern unterrichtete.

Fortsetzung der britischen Bemühungen

London, 22. Febr. Wie der diplomatische Reuter-Berichterstatter erzählt, steht die britische Regierung durch Vermittlung der diplomatischen Vertreter in ständiger Verbindung mit den Regierungen von Deutschland, Italien, der Sowjetunion sowie Frankreich. Die Möglichkeit eines Besuchs Sir John Simons in Berlin und Moskau wird weiter mit großer Aufmerksamkeit erörtert, doch ist hierin noch kein bestimmter Beschluß gefaßt worden. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, einen Rahmen für die Verhandlungen zu finden, die Außenminister Simon mit dem deutschen Reichskanzler führen könnte. Simon würde wahrscheinlich noch von einem anderen Minister begleitet werden. Bezüglich der Rolle einer gegenseitigen Hilfeleistung in Osteuropa sind hiesige amtliche Kreise der Ansicht, daß die bestehenden Verträge eine nützliche Grundlage für künftige Verhandlungen abgeben könnten. Die zur Zeit bestehende Schwierigkeit wegen des Abchlusses eines Paktes liegt in der Frage der Militärorganisation, auf denen Polen, die Tschechoslowakei und die Sowjetunion bestehen, während Deutschland Bedenken geäußert hat.

Unmittelbare deutsch-englische Besprechungen so gut wie sicher

London, 23. Februar. Die deutsche Regierung hat, wie Reuter berichtet, der britischen Regierung in bestimmter Form mitgeteilt, sie sei damit einverstanden, daß die in Aussicht genommenen deutsch-englischen Besprechungen sich auf das ganze Gebiet der im französisch-englischen Communiqué vom 3. 2. erwähnten Punkte erstrecken. Unmittelbare deutsch-englische Besprechungen sind danach jetzt so gut wie sicher.

„Evening News“ gegen eine Beteiligung Moskaus an einem Ostpakt

London, 22. Februar. Das Abendblatt des Rothermer-Konzerns, die „Evening News“, wendet sich in einem Leitartikel unmissverständlich gegen den Gedanken einer Beteiligung Sowjetrußlands an einem Ostpakt gegen gegenseitiger Unterstützung, da alles, was aus Moskau komme, im höchsten Grade verdächtig sei. Augenscheinlich verjage Moskau die Grundzüge des Londoner Protokolls zu seinem eigenen Vorteil auszuhebeln. Großbritannien dürfe über einen Sicherheitspakt der Westmächte mit Frankreich, Deutschland und Italien nicht hinausgehen, und man müsse sich fragen, ob England es selbst in diesem Falle nicht zur Bedingung machen sollte, daß Frankreich keinerlei Pakte mit Sowjetrußland abschließe. Jedem Vorschlag, Sir John Simon nach Moskau zu entsenden, würde sich nicht nur die englische Öffentlichkeit, sondern auch die Öffentlichkeit in den Dominien widersetzen.

Konstantin Hierrl 60 Jahre

Der Inhaber der obersten Spitze des Freiwilligen Arbeitsdienstes, Reichsarbeitsführer Konstantin Hierrl, wird am 24. Februar 60 Jahre alt. Er ist eine der bekanntesten und populärsten Persönlichkeiten in Deutschland. Gibt es doch vor allem keinen einzigen Arbeitsdienstmann, der nicht mindestens einmal vor seinem obersten Führer gestanden hat.

Wenn heute der Arbeitsdienst zu einer vorbildlichen Organisation nicht nur für Deutschland, sondern für eine Reihe europäischer Staaten geworden ist, verdankt er dies in erster Linie der unermüdbaren Fürsorge und schmelzenden Pflichterfüllung Konstantin Hierrls.

Reichsarbeitsführer Hierrl im Emsland

Eingen a. G., 22. Febr. Der Großangriff des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes auf das Emslandmoor hat eingeleitet. Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hierrl hat mit seiner Befähigungsreise, die am Donnerstag begonnen hat, das Sig-

nal zur Eröffnung dieses großen Kampfes gegen unwirtliches Land gegeben. Es gilt hier, in dem weiteren Moorgebiet, besonders westlich der Ems auf einer Fläche von 80 Kilometer Länge und 30 bis 40 Kilometer Breite im Laufe der nächsten Jahre Neuland zu schaffen und auf dem arbar gemachten Boden Siedler anzusiedeln, die die Ernährungsgrundlage Deutschlands vorbereiten helfen. Für die Kultivierung kommen in der Hauptsache die zwischen der Ems und der holländischen Grenze im Regierungsbezirk Osnabrück liegenden Moorgebiete Hümmling und Meppel und die Moore in der Grafschaft Bentheim in Betracht. Reichsarbeitsführer Hierrl hat am Donnerstag 6 Vöger beschäftigt.

Telegrammwechsel zwischen Reichsarbeitsführer Hierrl und dem Führer

Berlin, 22. Februar. Der Reichskommissar für den Arbeitsdienst hat aus Lingen an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„2000 Arbeitsmänner als Vorhut des aus allen deutschen Gaue gebildeten Arbeitskorps im Emsland einge-



rückt, um mit dem Spaten unserm Volk neuen Boden zu erobern. Wir leben in dieser Arbeit ein Vorrecht des freien deutschen Mannes, insbesondere der im Ehrendienst der Arbeit stehenden Jugend, und grüßen bei Beginn unseres Wertes den Führer als seine treuen, gehorhamen Arbeitsmänner.

Der Führer hat hierauf telegraphisch wie folgt geantwortet:

„Ihnen und den heute in das Einsatzfeld eingerückten Arbeitsmännern danke ich für den mir telegraphisch übermittelten Treuegruß. Ich bin überzeugt, daß die zu diesem jungen neuen Volk an der Ems eingeschickten deutschen Jungmänner der gesamten deutschen Jugend ein Vorbild sein und eine Musterleistung vollbringen werden. Ihnen allen Heil!“

Was will Schuschnigg in Paris?

Die französischen Morgenblätter beschäftigen sich lebhaft mit dem politischen Zweck dieses Besuches. Das „Echo de Paris“ schreibt, Flandern und Laval dürften mit den Oesterreichern den in Rom ausgearbeiteten Donaupakt prüfen, der die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit Oesterreichs gewährleisten soll. Das Gelingen des Donaupaktes sei für die Ruhe Europas wichtig. Das Blatt selbst macht jedoch auf die fast unlösliche Schwierigkeit aufmerksam. Italien, Deutschland, Polen, Ungarn und die Kleine Entente unter einem Hut zu bringen. Die österreichischen Minister seien nach Paris gekommen, um zu erklären, daß sie nicht als passive Mitglieder dieser Kombination behandelt werden möchten, da ihr Land doch der Hauptinteressent sei. Nun aber stehe die österreichische Regierung auf schwachen Füßen. Sie habe kaum die Zustimmung hinter sich, wie die in Kraft gesetzte neue Verfassung beweise. Der österreichische Patriotismus verleihe einige Kraft aus päpstlichen Enzykliken zu schöpfen. Das Oesterreich von 1938 könne mit dem Belgien von 1830 verglichen werden, das, wenn es sich selbst überlassen worden wäre, in Frankreich aufgegangen wäre. Die Forderungen der Oesterreicher müßten also mit großer Vorsicht aufgenommen werden. Beispielweise könne die Nichternährungskaufleute nicht so abgelehnt werden, daß für eine Volksabstimmung über die Rückkehr der abgedienten Monarchie die Tür offen bleibe. Oesterreich könne nur bestehen, wenn Frankreich, Italien, die Kleine Entente und hinter dieser Sowjetrußland zusammenstünden. Von allen ähnlichen Kombinationen bleibe vorläufig nur übrig das Versprechen einer französisch-italienischen Konföderation, der Graz, Belgrad und Bukarest mit begrenzten Vorbehalten beigetreten seien. Wesentlich bleibe, daß diese etwas unbestimmte Berücksichtigung in einer feste Garantie verwandelt werde. Bei den Besprechungen seien, wie die Blätter andeuten, auch wirtschaftliche und kulturelle Fragen eine Rolle gespielt.

Stillsand in den italienisch-äthiopischen Verhandlungen?

London, 22. Febr. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Addis Abeba meldet, in den Verhandlungen zwischen Italien und Äthiopien über Schaffung einer neutralen Zone zwischen Kalaal und Fergolubi, dem Schauplatz der letzten Grenzschmarren, sei kein Fortschritt erzielt worden. Wahrscheinlich werde die äthiopische Regierung eine neue Note senden und eine schnelle Entscheidung in der Frage der Grenzzone und Ernennung eines Schiedsgerichts verlangen. Sie wolle im übrigen dem Völkerverbund die Verantwortung dafür zuschieben, Italien im Jaum zu halten und für eine gerechte Regelung des Streites zu sorgen.

Das britische Kabinett scheint sich am Donnerstag zum zweitenmal in dieser Woche mit dem italienisch-äthiopischen Streit beschäftigt zu haben. Der soeben aus Rom zurückgekehrte italienische Botschafter Grandi wurde von Simon empfangen. Er dürfte Mitteilungen von der italienischen Auffassung der Lage gemacht haben.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt berichten zu können, daß seit den letzten Grenzzusammenstößen ein bedeutender Beschleunigung in der italienischen Politik eingetreten sei. Italien beschreibe sich nicht mehr auf die Forderung der Wiedergutmachung wegen des Schmarrens von Kalaal im Dezember, sondern wolle anerkennend die Gelegenheit benutzen, um die seit langem begehrten Vorteile für den italienischen Handel in Äthiopien zu gewinnen. Die Truppentransporte nach Eritrea und italienisch-Somaliland deuteten darauf hin, daß die Forderungen mit Gewaltandrohung unterstützt werden sollten. Ferner meldet der Korrespondent, die britische Regierung betrachte die Lage als sehr bedauerlich und werde wohl die Aufmerksamkeit der italienischen Regierung offiziell auf einige der Folgen lenken. In Addis Abeba seien bereits dringende Vorstellungen erhoben worden. Zu den erwähnten Folgen gehörte die Belästigung des Völkerverbundes, Großbritannien und Frankreich wünschten die Notwendigkeit eines Vorgehens gegen eine dritte europäische Macht zu vermeiden, deren Mitarbeit in Europa seit den Rom-Vereinbarungen so warm begrüßt worden sei. Die britische Regierung habe den Kaiser Ras Tafari zuvor gewarnt, sich bei seinen Verhandlungen mit Italien darauf zu verlassen, daß der Völkerverbund ihn auch im Falle eines Mangels an Entgegenkommen unterstützen werde. Die britischen Bemühungen in Rom und Addis Abeba zielten jetzt auf eine schnelle Regelung der ursprünglichen Zwischenfälle und auf Befreiung der freitragenden Grenze hin.

Die italienischen Truppenverpflichtungen nach Afrika

Rom, 22. Febr. Die Truppenverpflichtungen großen Stiles nach Italienisch-Ostafrika beginnen am Sonntag von Messina aus. Es handelt sich um die Verbringung der in Sizilien stehenden Divisionen. Der Dampfer „Aulania“ ist am Freitag von Neapel, wo Sanitätsstruppen, Pioniere und Artillerie mit Materialbeländen an Bord gekommen waren, bereits nach Sizilien in See gegangen.

Von italienischer Seite wird erneut betont, daß diese Truppenverpflichtungen großen Stiles nur den Charakter einer Vorbeugungsmaßnahme tragen, daß Angriffsaktionen nicht vorgesehen sind.

Gnadenerloß des Führers

Berlin, 22. Febr. Der Führer und Reichkanzler hat die durch das Schwurgericht in Stade wegen Ermordung ihres Ehemannes zum Tode verurteilte Marie Enigl geborene Knoblichke in lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt. Der Gnadenerloß ist ergangen, weil die Verurteilte unbestraft und sonst gut beleumdet war und die Tat auf einer Zerrüttung ihrer Ehe beruhte, an der den Ermordeten ein erhebliches Maß von Schuld traf.

Vier Skiläufer in den Beskiden tödlich verunglückt

Kattowitz, 22. Febr. Wie erst jetzt bekannt wird, verunglückten vor zehn Tagen vier Skiläufer in den Beskiden tödlich. Die Gesellschaft, bestehend aus zwei Männern und zwei Frauen, hatte einen Ausflug auf den 1700 Meter hohen Gipfel der Babia-Góra unternommen. Sie kam dabei in einen Schneesturm und verlor die Orientierung. Die Skiläufer mußten schließlich erschöpft zu Boden sinken und erstoren sein. Einer Militärpatrouille und einer Rettungsexpedition des Beskiden-Vereins gelang es erst vor drei Tagen, zwei der Verunglückten als Leichen zu bergen.

Wilen Boß hat seinen Strato'sphärenflug abgebrochen

Vos Angeles, 22. Febr. Der Weltflieger Wilen Boß startete am Freitag um 10.00 Uhr MEZ im Flugzeug zu einem Strato'sphärenflug in Richtung New York. Der Flieger will versuchen, eine neue Höchstleistung in der Ueberquerung des amerikanischen Kontinents aufzustellen.

Der Flieger hat sein Vorhaben abbrechen und in der Nähe des Ranoc-Sees in Kalifornien eine Landung vorzunehmen müssen. Der Flieger blieb unverletzt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. Februar 1935.

Wieder eine Theateraufführung in Altensteig. Es ist lange her, daß wir in Altensteig ein Theatergastspiel hatten. Als 1914 der österreichisch-serbische Krieg ausgebrochen und auch der Kriegszustand im Deutschen Reich erklärt wurde, war gerade das „Gastspiel-Ensemble Beskiden“ hier und gab recht gut beachtete Vorstellungen. Der „Grünen Baumjaal“ war oft fast besetzt. Die letzte Vorstellung war am Mittwoch, den 29. Juli 1914, bei welcher auf dem Lustspielprogramm die Stücke „In Zivili“ und „Ein gemütlicher Preuße“ standen. Für die Kinder wurde nachmittags „Die Wartburg“ gegeben. Durch den Krieg waren für die Schauspieler schlechte Zeiten gekommen und die Theatergesellschaft Beskiden löste sich in Altensteig auf. Das Mitglied der Künstlergesellschaft Josef Braun blieb, wie erinnerlich, mit seiner Gattin, die in der Regel „Die komische Alte“ spielte, in Altensteig zurück und fristete als Liebhaberphotograph sein karges Leben. Schließlich wurde auch Braun eingezogen und kehrte in seine österreichische Heimat zurück. Bald starb seine Gefährtin und wurde auf dem hiesigen Friedhof begraben. Damit war der Vorhang hinter dem „Ensemble Beskiden“ und der letzten Theatergesellschaft in Altensteig gefallen. Nach den vielen Jahren ist es die Württembergische Landesbühne, die zum ersten Mal wieder ein auswärtiges Gastspiel hier veranstaltet und wir wollen gerne hoffen, daß das „Lustverwandte Publikum“, wie es früher von der Theaterdirektion immer tituliert wurde, von Altensteig und Umgebung so zahlreich ist, daß die Landesbühne später wiederum Veranlassung hat, hier mit einem Gastspiel aufzutreten.

Saarfieren in den Schulen. Am 1. März d. J. feiert das Saarland, das durch das Diktat von Versailles dem deutschen Vaterlande entrissen war, in die Reichsgemeinschaft zurück. Es ist dies ein Tag der Freude und des nationalen Stolzes, dessen Gedächtnis unsere Jugend der Nachwelt erhalten soll. Der württ. Innenminister ordnete deshalb an, daß in allen Schulen seines Reichsgebietes am 1. März um 9 Uhr vormittags der Rückkehr der Saar in einer kurzen würdigen Feier gedacht wird. Im übrigen fällt an diesem Tage der Unterricht aus.

Der Matthiastag. Als Matthiastag, der heuer auf einen Sonntag fällt, ist der 24. Februar für den Landmann ein bedeutender Wetterprophet, denn an diesem Tag soll sich ein Umwandlung der Witterung vollziehen und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es bisher kalt oder warm gewesen ist. Uebertall, in Stadt und Land, kennt man die alte Bauernregel: „St. Matthias bricht's Eis, hat er leins, so macht er eins“. Und wenn sich auch diese alte Witterungsregel nicht immer genau an das Datum des Matthiastages hält, so ist doch mit ziemlicher Sicherheit auf ihre Gültigkeit für die letzte Februarwoche zu rechnen. Am Matthiastag sollen bereits die Knospen an den Sträuchern und Bäumen zu schwellen beginnen. Hoffen wir, daß mit dem Matthiastag langsam, aber unaufhaltsam der neue Venz seinen Siegeszug beginnt. St. Matthias war einer der 12 Apostel und zwar jener Jünger des Herrn, der durch das Los an die Stelle des Verräters Judas Ischariot trat. Nach der Ueberlieferung ist Matthias in Judäa im Jahre 68 gesteinigt worden. Nach einer anderen Darstellung wurde er in Jerusalem gekreuzigt. In Schaltjahren gilt der 24. Februar als Schalttag.

Die Monatsversammlung der Reichsbereitschaften der Angehörigen in der DVA. hatte einen sehr schlechten Besuch aufzuweisen, besonders von der Berufsgemeinschaft der Kaufmannsgehilfen waren von ca. 65 Mitgliedern keine 10 Prozent anwesend, ein trauriges Zeichen von Interesslosigkeit und Gleichgültigkeit. Wenn die Leistungen unserer Jungkaufleute beim Schauspieler-Wettbewerb durch Ueberreichung der Ehrenurkunden belohnt werden, hätte man erwarten können, daß die meisten Berufsgemeinschaften Interesse zeigen. Bei solchem miserablen Besuch konnte das vorgesehene Programm nur zum Teil abgewickelt werden. Nach Begrüßung der Anwesenden, besonders auch der Gäste, überreichte der Berufsgruppenwahrer den vier ersten Preissträger des Schauspieler-Wettbewerbs, Lore Vogel, Julius Brückinger, Anna Walz und Karl Stämpert, die von der Reichsjugendführung prächtig ausgestellten Ehrenurkunden als Dank für ihre guten Leistungen und ermahnte sie, auch beim kommenden Reichsbereitschaftskampfe mitzuarbeiten. Ein kleiner Vortrag

über die Berufswahl der in Kürze aus der Schule zu Entlassenden schloß sich an, in welchem dargelegt wurde, daß auch heute der Kaufmannsberuf wieder Zukunft hat und die Eltern aufgefordert wurden, bei entsprechender Eignung und Vorbildung ihre Söhne und Töchter diesem Berufe zuzuwenden. Einige weitere Mitteilungen, die Berufsgruppen betr., beendeten die Versammlung. Die wenigen Betreuten blieben jedoch noch einige Zeit gemütlich beisammen und man trennte sich mit der Hoffnung, daß bei der nächsten Veranstaltung der Besuch ein besserer werden wird, denn es ist ja eine Ehre für die ganzen Berufsgruppen, wenn von bald 120 Mitgliedern kaum 20 Personen bei einer Veranstaltung anwesend sind.

Prüfungen in Kurzchrift und Maschinenshreiben. Bei genügender Beteiligung veranstaltet das Prüfungsamt für Kurzchrift und Maschinenshreiben bei der Industrie- und Handelskammer Rottweil am Sonntag, den 10. März ds. Js., vormittags 10 Uhr, in den Räumen der Handels- und Gewerbeschule Rottweil (altes Landgericht) Prüfungen in Kurzchrift und Maschinenshreiben. Geprüft wird in den Gruppen 120, 150, 180, 200 Silben und mehr. Die Prüflinge werden gebeten, sich eine Woche vor dem Prüfungstermin bei der Industrie- und Handelskammer schriftlich unter Angabe des Kurzchrift-Systems und der Silbenzahl, in denen sie geprüft werden wollen, anzumelden. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 Mark.

Ragold, 22. Februar. (Vom Rathaus.) Die Arbeiten für den neuen Farrenstall wurden vergeben, sowie die eingehommenen Angebote den geprüften Vorarbeiten und der Reihenfolge der Ausführung entsprechend. Einige Brennholzverkäufe wurden genehmigt, ebenso die in der letzten Zeit geläufigen sonstigen Verkäufe. Uebergeben wurde auch der Bericht der Untersuchungsstelle des englischen Instituts über die im Jahre 1934 in Ragold ausgeübte Ueberwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen. Im ganzen wurden 83 Proben untersucht und 82 Geschäfte an Ort und Stelle befragt. Die Zahl der Gutachten betrug 2, die der Beanstandungen 2, worüber das gerichtliche Verfahren noch nicht abgeschlossen ist. Für die erkrankte Hauptlehrerin Frau an der Frauenarbeitschule ist als Stellvertreterin von der Ministerialabteilung für die Hochschulen die Hilfslehrerin Gertrud Bollmer von Ludwigsburg zugewiesen worden. Die Stelle des Wärters für das Arbeiterheim im Schwandorfertal ist dem Wilhelm Eckert, Schlosser, hier gegen die bisherige Belohnung übertragen worden. Ein Bauplatz von ca. 14 Ar im Weingarten ist unter den bekannten Bedingungen an einen auswärtigen Liebhaber verkauft worden. Im Jahre 1927 errichtete Schullehrer an der Kath. Volksschule hier, die als einflussig geprüft mit einem künftigen Lehrer besetzt werden muß, ist seitdem von einem unständigen Lehrer wahrgenommen worden. Es wird nun beschlossen, die Stelle mit Wirkung vom neuen Schuljahr abständig zu machen.

Gültlingen, 22. Februar. (Amtseinführung des Bürgermeisters.) Am Dienstag wurde der neue Bürgermeister Braun, gebürtig von Ebdhausen, zuletzt auf dem Rathaus in Ravensburg tätig, von Landrat Lauffer in sein Amt eingeführt. Landrat Lauffer gedachte hierbei auch der zwölfjährigen ersprießlichen Arbeit des Vorgängers im Amt, des jetzt in Wildberg tätigen Bürgermeisters Widmann.

Horb a. N., 22. Februar. (Die Außenarbeit ruft.) Angesichts der warmen Witterung gingen die Landwirte und Bauern eifrig an die Außenarbeiten. Es lassen sich die Auswirkungen der Belehrungen zur nunmehr beginnenden Erzeugungsjahrt allerorts am oberen Neckar erkennen, denn die Herbeiführung von allerlei Düngemitteln ist noch nie so reger betrieben worden. Während der Bauer und Landwirt seine Wiesen und Felder aussäht, hat in den Wäldern eine rege Holzaufnahme begonnen.

Schramberg, 22. Februar. (Diphtherie.) Nachdem gerade in der Nachbargemeinde Seedorf verschiedene Todesfälle durch Diphtherie verzeichnet worden mußten, ist gerade auch für Schramberg die größte Vorsicht geboten. In einem Hause der Innenstadt ist sie bei Kindern bereits ausgebrochen. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß gerade auch in diesem Falle die Vorsichtsmaßnahmen besonders gut organisiert sind, so daß wenig Gefahr eines Uebergriffes besteht.

Münzingen, 22. Februar. (Die Grippe.) Die Grundschulen in Münzingen, Auingen und Böttingen mußten wegen Grippe geschlossen werden.

Stuttgart, 22. Febr. (Setzflug.) Unter großer Anteilnahme aller Bevölkerungskreise wurden am Donnerstag die Opfer des Gasunglücks in der Klingenstrasse, die ganze Familie Streib, Vater, Mutter und die beiden Söhne, in einem Doppelgrab auf dem Pragfriedhof zur letzten Ruhe bestattet. Die Gedächtnisrede hielt Stadtpfarrer Lutz-Gablenberg. Es folgten zahlreiche Kranzniederlegungen, u. a. von der K. K. Kriegsoffiziersverwaltung, der Deutschen Arbeitsfront, der Firma Bösch und von Klassenkameraden.

Ludwigsburg, 22. Febr. (Ausgebrochen.) In aller Frühe brach ein Anfall der Landesstrafanstalt aus, ein Norddeutscher namens Beer. Schon seit langer Zeit hatte sich der Gefangene krank gemeldet und ließ sich nur auf der Tragbahre befördern. Selbst in Lötzingen besand er sich schon zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes. Der Ausbruch gelang dem Simultanen dadurch, daß er, wie die Ludwigsburger Zeitung berichtet, durch den Boden des Krankenzimmers, in dem er gelegen hatte, ein Loch brach, durch das er in den Hof gelangte.

Ludwigsburg, 22. Febr. (Der Pferdemarkt.) Der Ludwigsburger Pferdemarkt findet vom 10. bis 12. März statt. Die Eröffnung einer großen landwirtschaftlichen Ausstellung beim Gerglerhaus an der Stuttgarter Straße bildet am 10. März die Einleitung zu den verschiedenen Veranstaltungen des Marktes. Der eigentliche Pferdemarkt wird am Montag und Dienstag in den Areen an der Stuttgarter Straße abgehalten. Umfangreiche Prämierungen von Pferden und Gespannen sind damit verbunden.

Ulm, 22. Febr. (Tödlicher Sturz.) In einem hiesigen Großbetrieb kürzte der 50 Jahre alte Schmied Wenzel Flehler während der Arbeit so unglücklich von einer Leiter, daß er mit schweren Verletzungen ins Johannemann eingeliefert werden mußte, wo er, ohne das Verunglückte wieder erlangt zu haben, am Tage nach dem Unglücksfall verschied.

Bestellen Sie unsere Zeitung!



Niedlingen, 22. Febr. (Eingeklemmt.) Bei Aus-

Gebrazhofen, 22. Febr. (Brand.) Donner-

Sonderzug zur Weizeinlese ins Saargebiet

Stuttgart, 22. Febr. Nach Mitteilung der Württ. Saarge-

Entwicklung der Lebensmittelpreise

Stuttgart, 22. Febr. Schon im Jahre 1933 hat die Preis-

Ueberblick man die Entwicklung der Großhandels-

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hinrichtung. Der wegen Mordes zum Tode verurteilte 28

Zuchtbauer Tod eines Schiläufers. Auf dem Schneeberg

Gerichtssaal

Das Schwurgericht Tübingen tagt erstmals am 4. März

Tübingen, 22. Febr. (Eine Hochaplerin von „Format“.)

Handel und Verkehr

Getreide

Vom süddeutschen Produzentenmarkt

Am Markt für Inlandweizen vor Angebot aus allen

Bekanntmachungen der NSDAP.

Bekanntmachung der NSDAP, Kreisleitung Nagold

Der Kreisorganisationsleiter.

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig

Hitlerjugend Standort Altensteig

Hitlerjugend, Gefolgshaft 4, Schar 1

Hitlerjugend, Schar 2 Simmersfeld

Stützpunkt Zwerenberg

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

NSDAP, Kreisleitung Calw

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Calw

Hitlerjugend, Unterbann II/126

Hitlerjugend, Unterbann I/126

Sturm über Nordfrankreich — Telefonleitungen unterbrochen

Paris, 22. Februar. Der heftige Sturm, der in Nord-

Ein Toter erwacht wieder zum Leben

Mailand, 22. Februar. Die hiesigen Zeitungen berichten

18 amerikanische Rennpferde verbrannt

New Orleans, 22. Februar. Auf der Fair Grounds-

Ein sowjetrussischer Schlepper untergegangen

12 Mann ertrunken

Mostau, 22. Februar. Wie aus Rumantsch gemeldet

Aufruf!

Das junge Deutschland marschiert heute unter einer

„Reichsturmflamme“

das Kampfblatt der schwäbischen Hitler-Jugend.

Gestorben

Hitzau: Ludwig Schulmeister, Förster a. D., 80 J. a.

Wetter für Sonntag und Montag

Die Wirbelstürme im Norden besteht fort. Für

Druck und Verlag: W. Klefer'sche Buchdruckerei in Altensteig.

Morgen
Sonntag, 24. Hornung, im „Traubensaal“
Kappabend und Maskenball
der Handballabt. der Turngemeinde
Beginn 19.29 Uhr. Jedermann ist eingeladen

Am Sonntag, den 24. Februar von nachmittags 2 Uhr
ab findet im Gasthaus zur „Linde“ in Heselbronn
eine uridele

Kappensitzung
mit musikalischer Unterhaltung statt,
wozu freundlichst einladet
der Vergnügungs-Ausschuß

Gemeinde Zwirrenberg.

**Stammholz-
Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft nach dem schriftlichen Meistgebot
375 Fim. Stammholz
Fichten, Tannen und Nichten im Allmand, Miß und Schill-
berg in 6 Losen.

Angebote in $\frac{1}{2}$ der Landesgrundpreise sind bis Mittwoch,
den 27. Februar 1935, nachmittags 4 Uhr beim Bürger-
meisteramt einzureichen.

Zusage wird vorbehalten.
Loszettel mit Verkaufsbedingungen durch das Bürger-
meisteramt.

Gemeinde Dickenpfeffen
Kreis Calw.

**Eichen- und Fichtenstamm-
holz- und Stangenverkauf.**

Aus dem Gemeinewald Rot und Oberwald kommen zum
schriftlichen und soweit zuzufügen auch mündlichen Verkauf
am Montag, den 25. Februar 1935

368 Eichen mit Fm. 1,33 I., 3,37 II., 23,95 III., 45,23 IV.
51,56 V., 11,44 VI. Kl.

Eichene Stangen, 68 Stück I. und II. Kl.

Eichen-Nußholz, 14 Kl.

Fichten, 58 Stück mit Fm. 10,60 I., 10,58 II., 16,04 III.,
7,41 IV., und 2,17 V. Kl.

Unter dem Fichtenholz befindet sich schöne Glasware.
Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr beim Rathaus, um
9 Uhr beim Rotwald an der Dickenpfeffen-Särringerstraße.
Auslage durch Waldmeister Elßner oder bei Beginn des
Verkaufs. Gemeindevorstand.

Meiner früheren Kundsch. sowie den Einwohnern
von Altensteig-Berneck und Umgebung gebe ich hiermit
bekannt, daß ich meine

Schneiderei
für praktische und elegante Damenkleidung
sowie für Mäntel und Kostüme
wieder eröffnet habe.
Fran E. Scham, Damenschneiderin
Berneck, Marktplatz 20.

Wiesen-EGgen
mit Stahlzähnen, billig zu haben bei

Karl Bühler, Eisenhandlung, Altensteig
früher Paul Beck.

Habe mich als Nachfolger von Herrn Dr. Köbele
in Nagold niedergelassen

Dr. med. Dr. phil. W. van Gelder
prakt. u. homöop. Arzt mit Geburtshilfe
Sprechstunden: (im Hause von Hrn. Bildhauer Bienz,
Freudenstädterstr.) vorm. v. 10-12 1/2,
nachm. 6-7 Uhr, Mittwochs u. Samstags
nur Vormittags-Sprechstunde.
Zulassung zu allen Kassen. — Fernruf SA. 518 Nagold

Wenn der Hahn kräht
heute abend im „Grünen Baum“
Beginn punkt 8 Uhr
Karten sind an der Kasse noch zu haben.

Göttelfliegen.
Todes-Anzeige.
Tiefbetrubt gel. en wir Verwandten, Freun-
den und Bekannten die schmerzliche Nach-
richt, daß uns unser lieber Sohn, Bruder
und Schwager

Max Braun
im Alter von beinahe 18 Jahren nach län-
gerem, schweren Leiden durch den Tod ent-
rissen wurde.
In tiefer Trauer:
Der Vater Jakob Braun, Bäcker
Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Radfahrer-Verein Altensteig
Der Verein ladet seine Mitglieder
mit Angehörigen, sowie Freunde und
Gönner zu einem am Sonntag statt-
findenden

Bunten Abend
in das Lokal z. „Sternen“ frendl. ein.
Beginn 1/8 Uhr. Der Vereinsführer.

Sanitätskolonne (Altensteig)
morgen Sonntag kein Dienst.

Gute
Betten
liefert preiswert
Chr. Krauss.

Sommerliche
**3 Zimmer-
Wohnung**
samt Zubehör gesucht.
Von wem? sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Ca. 20 Zentner gut ein-
gebrachtes
Heu
hat zu verkaufen
J. Wurster, Rohlmühle

Der
Heimabend der HJ.
kann wegen d. r. Bereidigung
am Sonntag, 24. Februar
nicht stattfinden.

Suche für sofort 17 bis
20 jähriges, fleißiges, williges
Mädchen
für Küche und Haushalt
Güthler zur „Linde“
Nagold.

Freundl., absolut sauberes
Mädchen
in neuen Haushalt auf
1. April gesucht. Vor-
stellung (nur Vormittags)
im Stadtpfarrhaus Ber-
neck.

Weitere Bestellungen auf
**Trockenschneißel
Heu u. Stroh**
nimmt entgegen
Landwirtschaftliche Bezugs-
und Abgabengesellschaft
e. O. m. b. H.
Altensteig, Nagold u. Umgeb.
Tel. 385

Kirchliche Nachrichten.
Co. Gottesdienst.
Sonntag, Sezagsf., 24. Febr.
10 Uhr Predigt Ved 28.
Anschließend Kinderkirche, 1 1/2
Uhr Eyrstent, für die Söhne.
2 Uhr Gemeindefestspiele.
Dienstag, 26. Febr. 8 Uhr
Bibelstunde. Donnerstag, 28.
Febr. 8 Uhr Frauenabend.

Methodistengemeinde.
Sonntag, 24. Febr. 9 1/2 Uhr
Predigt. 10 1/2 Uhr Sonntagss-
chule. 19 1/2 Uhr Sonntagssch.
Sachverh. Mitwoch 20 Uhr
Bibel- u. Gebetsversammlung.

Hüaerberg — Eitmannsweiler.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer
am Dienstag, den 26. Februar 1935
im Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Aichelberg
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Fritz Schaalbe
Sohn des
† Wilhelm Schaalbe
Oberholzhauer
Hüaerberg
Berta Rockenbauch
Tochter des
Friedrich Rockenbauch
Gipser- u. Malermeister
Eitmannsweiler
Kirchgang um 12 Uhr in Aichelberg.

Simmersfeld, den 22. Februar 1935.
Todes-Anzeige.
Meine liebe, treubesorgte Gattin, unsere
gute Mutter, Tochter, Schwester, Tante und
Schwägerin
Frida Braun
geb. Hansemann
ist heute Nacht nach kurzem, schwerem Leiden
im Alter von nicht ganz 37 Jahren sanft in
dem Herrn entschlafen.
Der tieftrauernde Gatte Konrad Braun
mit Tochter Marianne und Vater.
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Stiftung am 2. März 1935!
Freiburger Münsterlose
Preis 50 Pfennig, Doppellos A. 1.—
sind zu haben in der
Buchhandlung Lank, Altensteig.

KABA
täglich getrunken
reguliert Ihre Ver-
dauung. Ein vor-
zügliches, nahr-
haftes Getränk
auch für Kinder
30 u. 60 Pfg. das Paket
im Groß- u. Kleinverkauf
bei **Chr. Burghard Jr.**

Achtung! Ausschneiden!
Morgen Sonntag, sowie am
10., 24. und am 31. März
große
**Hunde- u.
Tauben-
Börse**
in der „Linde“ in Pfalz-
grafseweiler.

Direkt aus Tuchstadt Gera:
Anzug-
Mantel-
Kostüm-
stoffe, grau, schwarz und feilig rein-
weißes Kammergarn 2 mtr., Rm. 8.00,
10.00, 12.00, 15.00. Wir liefern portu-
und verpackungsfrei! Verlangen Sie
unverbindliche Musterzusendung!
Geraer Textilfabrikation
G. m. b. H. Gera A 27.

**Drahtgeflechte
Drähte
Zaunbedarf**
in größter Auswahl
zu billigen Preisen
bei
Berg & Schmid, Nagold
Verlangen Sie bitte
Angebot!

Teile der wertigen Einwohnere-
schaft von hier und Umgebung
mit, daß ich meine

**Dampf-Bettfedern-
Reinigung**
wieder für kurze Zeit beim
Stadtpfarrhaus aufgestellt habe.
Kraft Has, Mech., Altensteig

Auch die
Sachings-Zeltung
der „Münchener Neu-
sten Nachrichten“ ist er-
schienen und um 15 Pfg.
zu haben in der
**Buchhandlung Lank
Altensteig.**

Miele
Staubsauger
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

jedem Flechten.
Dauerreinigung
teilet, daß ich zum Jahresende hat wieder
Wieder mit durch wieder ichen Tagelänge
von Jahrestagen werden ich in 14 Tagen
obere Teile vollständig befreit werden
Marg Müller, Obersteig 353
Kreuz
(Ordnung L. d. W. 1934)

